



Erhöhte Volatilität durch den Krieg im Iran

Die vergangene Woche setzte den Aktien- und Anleihensmärkten zu. Kurzfristig stieg die Spekulation, dass die Strasse von Hormus durch den Krieg im Nahen Osten lange blockiert bleibt. Das trieb die Öl- und Gaspreise spekulativ steil in die Höhe. Am Montag setzte sich die Preisexplosion fort.

Dennoch sind die Ölpreisschocks nicht mehr mit früher zu vergleichen. Die ökonomischen Konsequenzen des Iran-Kriegs erscheinen trotz steigender Energiepreise begrenzt. Durch den Shift der BIP-Generierung vom Industrie- in den Dienstleistungssektor ging die Energieabhängigkeit pro BIP-Einheit stark zurück. Und mit immer mehr erneuerbaren Energiequellen hat sich der Mix verändert. Schliesslich noch etwas: Die USA sind der grösste Öl- und Gasproduzent weltweit mit einem wachsenden Exportanteil. Es kommt ihr nicht ungelegen, Katar im Flüssiggas-Bereich aufzuzeigen, dass die USA momentan zu 100% lieferfähig ist und auch neue langfristige Lieferverträge einget. Von Katar muss alles LNG an der Strasse von Hormus vorbei.

In der Quintessenz erweist sich unser makroökonomisches Basisszenario gegenüber dem Geschehen in Nahost als resistent. Das Risiko einer Weltwirtschaftskrise bleibt gering, weshalb wir weiterhin auf ein konstruktives Marktumfeld setzen und auch in diesen turbulenten Handelstagen zuversichtlich für Aktien bleiben.

Die Kapitalmärkte in Europa starteten gut ins neue Jahr, während es mit einigen Indizes in den USA und mit dem Dollar abwärts ging. In der vergangenen Woche kehrte sich das Bild. Der Dollar legte etwas zu und die amerikanischen Aktienmärkte zeigten eine bemerkenswerte Resilienz, während die Märkte in Europa erheblich zurückgingen. Der SMI blieb keine Ausnahme.

Innert Wochenfrist fiel der SMI von rund 14'000 auf 13'095 Punkte (-6.6%). Der Dow Jones (-3.0%) und S&P 500 (-2.0%) hielten sich besser, weil sich die Technologiewerte nicht wesentlich veränderten. Nimmt man den Jahresbeginn als Ausgangspunkt, so bleibt alles im Rahmen der üblichen Schwankungen an den Märkten. Der SMI liegt tiefer als zu Jahresbeginn (-1.3%), beim Weltaktienindex (-2.0% in CHF) ist das Minus ausgeprägter. Der US-Technologieindex Nasdaq (-5.7% in CHF) und der zuletzt wieder stärkere Dollar (-2.1% seit Jahresbeginn) hinterliessen da ihre Spuren. Durch den Krieg im Iran schwächte sich der Euro auf 0.90 (-3.1%) ab.

Die ölpreisbedingt höhere Volatilität stieg gemessen am VIX auf 34: Das ist der höchste Wert seit Donald Trumps «Rose Garden Event» im April 2025. Dadurch soll man sich jedoch nicht beirren lassen, im Gegenteil. Ein hoher VIX-Wert erwies sich in der Vergangenheit stets als ein zuverlässiger Zeitpunkt, überschüssige Liquidität geduldig zu investieren. Lehrbuchmässig müssten bei sinkenden Aktienmärkten die Anleihenskurve steigen: nicht aber, wenn steigende Energiepreise eine neue Inflationswelle befürchten lassen. Bei den Anleihen fiel der Swiss Bond Index zurück (-1.1% in 5 Handelstagen), im Weltanleihensindex (-1.8%) war der Rückwärtsgang deutlich mehr zu spüren und dürfte sich fortsetzen.

Marktdaten

Aktienmärkte		Seit 31.12.25
SMI	13'095.6	-1.3%
SPI	18'099.8	-0.7%
DAX €	23'591.0	-3.7%
Euro Stoxx 50 €	5'719.9	-1.2%
S&P 500 \$	6'740.0	-1.5%
Dow Jones \$	47'501.6	-1.2%
Nasdaq \$	22'387.7	-3.7%
MSCI EM \$	1'499.7	+6.8%
MSCI World \$	4'407.0	-0.5%

Obligationenmärkte		Seit 31.12.25
SBI Dom Gov TR	221.7	-0.6%
SBI Dom Non-Gov TR	121.9	+0.3%

Immobilienmärkte		Seit 31.12.25
SXI RE Funds	593.1	-1.4%
SXI RE Shares	5'138.7	+13.7%

Rohstoffe		Seit 31.12.25
Öl (WTI; \$/Bbl.)	90.9	+58.3%
Gold (CHF/kg)	129'026.6	+17.2%
Bitcoin (USD)	68'284.0	-22.1%

Wechselkurse		Seit 31.12.25
EUR/CHF	0.9016	-3.1%
USD/CHF	0.7760	-2.1%
EUR/USD	1.1618	-1.1%

Kurzfristige Zinsen			
	3M	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.07%	-0.1%–0.0%	-0.1%–0.0%
EUR	2.05%	1.9%–2.1%	1.7%–1.9%
USD	3.67%	3.4%–3.6%	3.0%–3.3%

Langfristige Zinsen			
	10-Jahre	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	0.39%	0.2%–0.5%	0.4%–0.7%
EUR	2.86%	2.8%–3.0%	2.5%–2.8%
USD	4.14%	4.1%–4.4%	3.7%–4.0%

Teuerung			
	2025	2026P	2027P
Schweiz	0.1%	0.3%	0.5%
Euroraum	2.2%	1.8%	1.8%
USA	3.0%	2.5%	2.0%

Wirtschaft (BIP real)			
	2025	2026P	2027P
Schweiz	1.2%	1.3%	1.5%
Euroraum	1.4%	1.4%	1.7%
USA	2.3%	2.2%	2.0%
Global	3.0%	3.0%	3.0%

Thema der Woche: 100 Dollar pro Fass



Mit den israelisch-amerikanischen Angriffen auf den Iran stellten sich die Märkte auf dauerhafte makroökonomische und inflationäre Schocks ein. Handelte es sich nur um einen kurzlebigen Konflikt, wäre die Spekulation nicht derart hochgeschossen. Verfügbares Erdgas sprang um rund 60% nach oben, und die Rohöl-Notierungen legte um rund 29% gegenüber der Vorwoche zu. Tatsächlich ist der Verkehr in der äusserst relevanten Meerenge von Hormus fast zum Erliegen gekommen, aber dauerhafte Versorgungsengpässe sind nicht zu erwarten. Die Lagerkapazitäten am Golf sind fast ausgeschöpft.

Donald Trump kündigte eine Begleitschutz durch die US-Marine und eine Transitversicherung an. Eine rasche Umsetzung ist entscheidend, denn jede Verzögerung birgt das Risiko eines Ölpreisanstiegs auf 100 bis 120 Dollar pro Fass (159 l). Am Montag schoss der Ölpreis bis auf knapp 120 Dollar hoch, und fiel bis 9 Uhr auf 103 Dollar runter. Das wiederum veränderte die Stossrichtungen an den Kapitalmärkten: Die Risikobereitschaft gegenüber Aktien, insbesondere in Europa und in den Schwellenländern, und gegenüber Schwellenländer-Anleihen ging am Montagmorgen deutlich zurück. Der Dollar und der Franken bestätigen in Zeiten zunehmender geopolitischer Unsicherheiten ihren Status als sicherer Hafen.

Die Schlagzeilen lassen uns deshalb vorsichtig bleiben. Natürlich gibt es auch politische Katalysatoren einer Deeskalation im Nahen Osten, selbst wenn das Risiko einer weiteren Eskalation kurzfristig bestehen bleibt. Wir gehen jedoch davon aus, dass der Konflikt einige Wochen andauern und nur begrenzte Auswirkungen auf die allgemeinen Wachstums- und Inflationsaussichten haben wird.

Allerdings steht Donald Trump auch im Inland unter Druck. Die Fundamentaldaten sind noch angemessen, doch die Flugpreise steigen rasant und der durchschnittliche Preis einer Gallone Benzin stieg auf über 3.30 Dollar. Das ist für den US-Durchschnittsbürger viel und zudem – neben den Nahrungsmittelpreisen – der wichtigste Indikator für die Inflationsentwicklung. Durch den Krieg droht, dass die Zinsen aus Inflationsangst nicht gesenkt würden. Das wäre gegen die wirtschaftlichen Ziele des US-Präsidenten, weshalb er bestimmt auch einen Blick auf die strategischen Ölreserven wirft. Die USA verfügt über die mit Abstand grössten Reserven weltweit, eingelagert in gigantischen Salzkavernen in Texas und Louisiana.

Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

9. März 2026	USA: New York Fed Umfrage von Konsumentenerwartungen Februar
10. März 2026	USA: NFIB Small Business Optimismus Februar
11. März 2026	Deutschland: HICP Kerninflation und Inflation Februar
13. März 2026	USA: Einkommen, Aufträge, Uni Michigan Konsumentenstimmung März

Informationen

Steuerunterlagen für das Jahr 2025

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass nun die Vermögens- und Steuerauszüge sämtlicher Mandate und Depotbanken auf der Mobile App verfügbar sind.

Informationsveranstaltung für Privatpersonen – Vortragssprache Englisch – Longevity & Financial Markets Outlook 2026

Am **Donnerstag, 19. März 2026** findet bei uns im Lüssihof eine englischsprachige Informationsveranstaltung für Privatpersonen statt. Dieser Anlass richtet sich primär an Interessierte, die uns näher kennenlernen möchten.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer englischsprachigen Webseite.

[Zur Anmeldung](#)

Informationsveranstaltung für Privatpersonen – Vortragssprache Schweizerdeutsch – Geld anlegen ist auch Vertrauenssache

Am **Donnerstag, 30. April 2026** findet bei uns im Lüssihof eine Informationsveranstaltung für Privatpersonen statt. Dieser Anlass richtet sich primär an Interessierte, die uns näher kennenlernen möchten.

[Zur Anmeldung](#)

Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschliesslich der Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Die vorliegende Publikation beruht unserer Auffassung nach auf als zuverlässig und genau geltenden, allgemein zugänglichen Quellen. Für die Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Diese Publikation richtet sich ausschliesslich an Kunden/Interessenten aus der Schweiz und die rechtlichen Hinweise im Impressum auf www.zugerberg-finanz.ch finden entsprechend Anwendung. © Zugerberg Finanz AG, Daten per 06.03.2026. Bilder: stock.adobe.com.